Als Ergänzung zum „*Fall Kämpfe*” in der Sicht des französischen Autors Michel Baury erhielt der Verfasser, nach einer Anfrage bei der Deutschen Dienststelle, folgendes Antwortschreiben, welches vor allem in seinen letzten Zeilen einige versteckte Hinweise darauf enthält, daß man dort in Sachen der von Baury in die Welt gesetzten Geschichte einer amtlichen deutschen Verschwörung zur Schuldabweisung für das Massaker in Oradour nicht ganz „auf den Kopf gefallen” ist.

(Das folgend abgebildete Antwortschreiben dient als Ergänzung zum Abschnitt „***Michel Baurys Beschuldigung und seine Aufklärungskampagne***” im Haupttext Teil II, S. 44)

* * *

Deutsche Dienststelle



für die Benachrichtigung der nächsten Angehörigen
von Gefallenen der ehemaligen deutschen Wehrmacht

Deutsche Dienststelle (WASt), 13400 Berlin

Herrn
[redacted]

Geschäftszeichen:
(Bei Rückfragen bitte Geschäftszeichen, Namen und Geburtsdaten angeben)
II C ; Vg. D106-451/Berneuil
Bearbeiter/in:

[redacted]

Datum:
04. Juli 2016

Ihre Email vom 08.06.2016

Sehr geehrter Herr [redacted]

laut den hier vorhandenen Unterlagen der ehemaligen Wehrmacht bzw. W-SS wird der SS-Sturmbannführer **Helmut Kämpfe, geb. 31.07.1909** seit dem 09.06.1944, ca. 4 km nord-östlich St Leonard / Dep. Haute- Vienne vermisst. Eine Todesmeldung der Truppe liegt nicht vor.

Im Jahre 1951 wandte sich die Ehefrau Ursula Kämpfe an die Dienststelle zwecks Ausstellung einer Sterbeurkunde und fügte als Beweis des Todes eine aus der französischen Sprache übersetzte Bescheinigung des Ministers der Nationalen Verteidigung an den Chef der Französischen Delegation des Internationalen Komitees des Roten Kreuzes, aus der hervorgeht, dass der “deutsche Staatsangehörige Helmut Kämpfe, Sturmbannführer beim 3. Bataillon des Regimentes DER FÜHRER der SS-Division Das Reich, am 10.06.1944 in Cheissous (Haute-Vienne) getötet worden ist“.
Weder die Umstände des Todes noch eine Grablage werden in diesem Dokument erwähnt.

Gemäß unseren Aufgaben haben wir den Kriegssterbefall aufgrund der vorgelegten Bescheinigung dem zuständigen Standesamt zur Beurkundung angezeigt und die Witwe darüber in Kenntnis gesetzt.

Vom Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V., der im Ausland im Auftrag der Bundesregierung für die Kriegsgräberangelegenheiten zuständig ist, erhielten wir im Jahre 1963 ein Umbettungsprotokoll über fünf unbekannte Tote, die vom Gemeindefriedhof Breuilaufa/Haute-Vienne zum Soldatenfriedhof Berneuil Bl. 1, Rh. 6, umgebettet wurden. Anhand bei der Umbettung festgestellter Merkmale konnten drei der Gefallenen namentlich bekannt gemacht werden und erhielten entsprechende Grabzuordnung, darunter Helmut Kämpfe für die Grabnummer 176.

Dienstgebaude:
Eichborndamm 179
13403 Berlin
E-Mail: dd-info@dd-wast.de
Internet: http://www.dd-wast.de

Fahrverbindungen:
Bus 221
U-Bhf. Rathaus
Reinickendorf (U8)

Sprechzeiten:
Mo.-Mi. 9.00-14.00 Uhr
Do. 10.00-18.00 Uhr
Fr. 9.00-13.00 Uhr

Zahlungen bitte bargeldlos an die Landeshauptkasse, 10709 Berlin

Geldinstitut	Kontonummer	Bankleitzahl
Postbank Berlin	58-100	100 100 10
Berliner Sparkasse	0 990 007 600	100 500 00

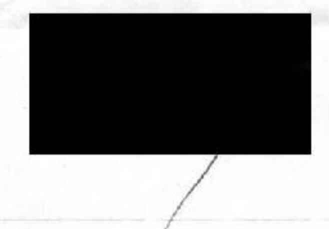
WASt 121 (07/10)

Zu den in ihrer Email geäußerten Vermutungen über die Ereignisse in Oradour-sur-Glane können wir keine Stellung nehmen. Der Historiker und Autor Herr M. Michel Baury sowie der Sachverhalt zu dem Vorgang Kämpfe ist hier in der Dienststelle bekannt.

Wie Sie selbst schreiben läge die Zuständigkeit zuerst in Kassel und diese Angelegenheit könnte lediglich durch eine, durch die Staatsanwaltschaft vor Ort angeordnete Graböffnung sowie durch die Durchführung einer DNA-Analyse, geklärt werden. Darauf hat die Deutsche Dienststelle keinen Einfluss.

Aufgrund eines laufenden Verfahrens möchte ich mich über weitere Vermutungen zu diesem Fall nicht äußern.

Mit freundlichen Grüßen
Im Auftrag


[redacted]

Anzumerken ist, daß die Deutsche Dienststelle erwartungsgemäß nicht über den beim VdK im Jahre 1963 vorgenommenen „Zuordnungsvorgang" offiziell informiert ist, so wie dieser Herbert Taege seinerzeit beim VdK - aus erster, aber wohl auch hinter vorgehaltener Hand -, geschildert wurde (s. Haupttext II, wie weiter oben angeben)**.**

Frau Kämpfe hatte seinerzeit eine Sterbeurkunde benötigt, die ihr auch ausgestellt wurde. Sie hat dann, wie es aus Taeges Schilderung des Falles hervorzugehen scheint, beim VdK wegen der Grablage ihres Mannes angefragt, mutmaßlich auch insistierend. Das war dann der Grund, den Fall dort intern und stillschweigend mit der Zuordnung der Identität Kämpfes zu einem tatsächlich nicht identifizierten Toten aus einem der Gräber in Breuilaufa abzuschließen.

Ein nicht lupenreiner Vorgang, gewiß; aber keineswegs das, was für die von Michel Baury „aufgedeckte" Verschwörung ehemaliger SS-Leute gemeinsam mit der Bundesrepublik Deutschland auch nur ansatzweise eine Basis bilden könnte.

* * * * * * *